

# 1.821 UNTERSCHRIFTEN

## Dringender Handlungsbedarf in der Altenpflege

16. Juli 2019, 14:26 Uhr



Foto: SHV Linz-Land

Autor: [Michael Losbichler](#) aus Enns

**Am Dienstag, 9. Juli, wurde der offene Brief der Seniorenarbeit/Altenpflege an Landeshauptmann Thomas Stelzer übergeben. Darauf folgte der Besuch bei Landesrätin Gerstorfer.**

REGION. 1.821 Fachkräfte der Altenarbeit aus ganz Oberösterreich, über alle Sozialträger hinweg, haben mit ihrer Unterschrift zum Ausdruck gebracht, dass dringend Handlungsbedarf in der Altenpflege besteht. Im Bezirk Linz-Land beteiligten sich 373 Pflege-Mitarbeiter der neun Alten- und Pflegeheime. Die zuständigen Betriebsräte und eine erfahrene Diplompflegerin, die die Not ihrer Kollegen schilderte, appellierten an Landeshauptmann Stelzer: „Wir brauchen Hilfe, es ist schon 5 nach 12!“

### Wenig Interessierte für Pflegeberuf

„Das Personal in den stationären Einrichtungen ist stark überlastet, weil die Personalressourcen zu knapp sind. Der Pflegeschlüssel wurde seit Jahren nicht den Erfordernissen angepasst, das Personal arbeitet ständig am Limit und bricht mehr und mehr weg. Dazu kommt, dass es immer weniger Interessierte am Pflegeberuf gibt“, erklärt Betriebsrat Stefan Bauer vom Zentrum für Betreuung und Pflege in Enns. „Die Politik hat zwar schon einige Kampagnen gestartet, um Menschen für den Pflegeberuf zu gewinnen, doch die tatsächlichen Bedingungen schrecken viele ab, und auch junge Kollegen schauen sich schnell nach einem anderen Standbein um“, so Gisela Sabrowsky, Betriebsrätin der Caritas.

## **Bestehendes Personal halten**

Dem Landeshauptmann sei diese Notlage durchaus bewusst, schnelle Abhilfe könne er jedoch nicht versprechen. Zum einen, weil das Personal nicht vorhanden sei und zum anderen, weil eine Anhebung des Pflegeschlüssels bedeuten würde, dass noch mehr Pflegeplätze gesperrt werden müssten. Diese – zugegeben unpopuläre – Notmaßnahme sei, so die Überbringer des Briefes, aber dringlich, um das bestehende Personal zu halten und es zurück zu gewinnen.

## **Würdevolles Arbeiten**

Mittelfristig gelte es, bedarfsgerechte Konzepte mit Pflege-Experten umzusetzen und zügig mit den Vertretern der Gewerkschaften für angemessene Leistungsabgeltung zu sorgen. „Erst wenn Gehälter und Rahmenbedingungen den Mitarbeiter in Pflegeberufen ein würdevolles und existenzsicherndes Arbeiten ermöglichen und das Ausmaß der Arbeitsbelastung reduziert ist, wird dieser Arbeitssektor attraktiver und eine wirkliche Wahl für Berufene. Und damit wird sichergestellt, was alle Betroffenen wollen: kompetente, menschen-würdige Pflege und Betreuung für alle“, so Bauer.

## **Lichtblick für Initiatoren**

Einen Lichtblick gab es beim Besuch bei Landesrätin Birgit Gerstorfer. Sie erklärte den Betriebsräten, dass das seit Anfang dieses Jahres geltende Fachkräftestipendium zu wirken beginnt und die Klassen in der Altenbetreuungsschule wieder voll werden. Vor allem teilte sie den Personalvertretern mit, dass die Personalausstattung in Bezug auf die Pflegegeldeinstufung evaluiert wird und an die heutigen Erfordernisse angepasst werden soll. „Wenn der Personalschlüssel evaluiert wird, dann ist das eine gute Nachricht, denn das fordern die Arbeitnehmervertreter schon seit geraumer Zeit. Ich bin seit 27 Jahren in diesem Beruf tätig und es ist grundsätzlich ein wunderschönes menschliches Betätigungsfeld, und mit dieser Maßnahme könnten sich die Rahmenbedingungen, auch wenn es noch einige Zeit dauern wird, wieder verbessern“, meint Stefan Bauer vom SHV-Linz-Land.